

Die Geschichte des Glaubensabfalls und das dritte Geheimnis von Fatima

Der andere Kolumnist / Letzter Kolumnist

Der Schwanz des Teufels arbeitet am Zerfall der katholischen Welt. Die Dunkelheit Satans ist eingetreten und verbreitet sich in der ganzen katholischen Kirche, sogar bis zu ihrer Gipfelspitze. Der Glaubensabfall, der Verlust des Glaubens, breitet sich in der ganzen Welt aus und bis in die höchsten Ebenen innerhalb der Kirche. ... Zitat aus der Ansprache **Papst Paul, VI., am 13. Oktober 1977**, laut der Zeitschrift *Corriere della Sera*, Seite 7 der Ausgabe vom 14. Oktober 1977)

Wenn wir die Geschichte der rationalen Schöpfung vom Anbeginn der Zeit betrachten, entdecken wir ein sich wiederholendes Muster: Wieder und immer wieder stehen wir einer großen Apostasie gegenüber, die von der Spitze beginnt.

Zu Beginn der Zeit schuf Gott die neun Chöre der Engel, in hierarchischer Reihenfolge, mit Luzifer als Oberhaupt. Der Hl. Thomas erklärt, dass die höheren Engel einen mächtigeren Intellekt und ein größeres Wissen als die unteren besitzen und dass die höheren Engel jene, die unter ihnen sind, erleuchten. (1) Daher war Luzifer - der Hauptengel - nicht nur der höchste in der hierarchischen Reihenfolge, sondern auch der Engel mit dem größten Intellekt und mit der Verantwortung zur Erleuchtung der anderen Engel und zur Herrschaft über sie.

Wie wir wissen, wurde dieser herrliche Engel - das größte Geschöpf, das Gott bis zu dieser Zeit erschaffen hatte - Gott ungehorsam und fiel vom Glauben ab, dabei nahm er ein Drittel der Engel mit sich. Den Engeln, die sich dachten: "Wir liegen lieber falsch mit Luzifer, als richtig ohne ihn", wurde ihr Wunsch erhört und sie wurden zu Dämonen, während diejenigen, die trotz des Glaubensabfalls ihres von Gott bestimmten Anführers Gott treu ergeben blieben, sofort in Gnade bestätigt wurden und jetzt mit Gott im Himmel herrschen.

Nach dem Fall der schlechten Engel erschuf Gott den Menschen. Er stattete den ersten Mann mit übernatürlichen Gaben wie Integrität, körperlicher Unsterblichkeit, Schutz vor Leid und mit eingeflößtem Wissen aus, die ihn der Natur nach vervollkommneten. Auch verlieh er ihm übernatürliche Gaben der Gnade, die seine Seele auf die übermenschliche Ebene hoben, wodurch er "Teilhaber an der göttlichen Natur" wurde (2 Petrus 1: 4). Durch die Gabe des eingeflößten Wissens, besaß Adam Wissen über alles, wofür er eine natürliche Begabung hatte, (2) einschließlich der Erkenntnisse über das physikalische Universum, des materiellen und geistigen Universums, der moralischen Gesetze, die göttlichen Eigenschaften Gottes und die menschliche Beziehung zu seinem Schöpfer (3), wie auch die übernatürlichen Fähigkeiten, die notwendig waren, um ihn und seine Nachkommen zu ihren übernatürlichen Ende zu führen.

(4) Alle Geschenke, die Adam empfangen hätte, wurden an seine Nachkommen übergeben, mit Ausnahme des ihm eingeflößten Wissens. Der Grund, dass seine Nachkommen dieses Geschenk nicht erhalten würden, war dem Hl. Thomas zufolge, dass Adam alle anderen Menschen unterweisen sollte. (5) Als Vater der Menschheit, sollte er die Menschheit lehren und über sie regieren, so wie es Luzifers Aufgabe war, die unteren Engel zu regieren und zu erleuchten. Wie wir wissen, wurde Adam, der Vater der Menschheit und von Gott bestimmter Lehrer aller Menschen, Gott ungehorsam und fiel in Sünde, wodurch der Untergang der

gesamten Menschheit verursacht wurde. Aber im Gegensatz zu den Engeln, die fielen, hat Gott den Mann nicht fallen lassen, sondern versprach, einen Erlöser zu senden.

Dann schuf Gott sein auserwähltes Volk - die Kinder Israels – von ihnen sollte der Erlöser abstammen. Das auserwählte Volk erhielt eine übernatürliche Offenbarung direkt von Gott und übte die wahre Religion, die ihnen von Gott offenbart wurde, aus. Die Israeliten beteten Gott aufrichtig treu an und sehnten sich nach der Ankunft des Messias seit zwei Jahrtausenden. Als dann der lang ersehnte Messias endlich kam, lehnten ihre Führer ihn ab, erklärten ihn zum Gotteslästerer und veranlassten seine Tötung durch die Römer, wodurch sie den Sturz des gesamten jüdischen Volkes verursachten.

Als nächstes verwendete den Gott Verrat durch sein einst auserwähltes Volk und den Opfertod Christi als Mittel, um die Menschheit zu erlösen und die Nichtjuden zu erretten. Er gründete alsdann Seine Kirche, die "Säule und Grundfeste der Wahrheit" (1 Tim 3,15) und die ausschließliche Arche der Erlösung, und setzte den Papst als den Haupt und Lehrer aller Gläubigen ein.

Jetzt, mit dem sich stets wiederholenden Muster, seit Beginn der Schöpfung, was können wir wohl am Ende erwarten? Wäre es eine Überraschung, wenn der Papst - das von Gott bestimmte Oberhaupt der Kirche und Lehrer der Gläubigen -, die Handlungen der zuvor von Gott bestimmten Führer wiederholend, unzählige Seelen ins Verderben bringen und dadurch die große Apostasie herbeiführen würde, die im Neuen Testament vorausgesagt wurde? Wäre es eine Überraschung oder einfach nur eine Wiederholung des gleichen Musters?

Könnte der große Glaubensabfall, herbeigeführt durch diabolisch desorientierte Päpste, Teil des dritten Geheimnisses von Fatima sein, welches noch enthüllt werden muss? Betrachten wir die Aussage von Kardinal Ciappi, der das dritte Geheimnis gelesen hat. Kardinal Ciappi war ein angesehener Theologe des Päpstlichen Hauses von 1955-1989.

In einem Brief an Professor Baumgartner machte der Kardinal ein erstaunliches Eingeständnis über das dritte Geheimnis. Er schrieb: "Aus dem dritten Geheimnis geht hervor, dass unter anderem der große Abfall vom Glauben in der Kirche von der Spitze beginnen wird." (6) Man beachte, dass er nicht gesagt hat, es würde „um die Spitze herum" beginnen, sondern „an der Spitze" – wir haben gesehen, dass das gleiche Muster sich im Laufe der Geschichte wiederholt hat.

In einem Interview 1984 sprach Kardinal Ratzinger auch von den Inhalten des dritten Geheimnisses von Fatima. Der Interviewer fragte: "Haben Sie das sogenannte dritte Geheimnis von Fatima gelesen?" Zu seiner Überraschung bejahte der Kardinal und erläuterte, was es enthielt. Der Kardinal sagte, *"die Inhalte des 'dritten Geheimnis' entsprechen dem, was in der Heiligen Schrift angekündigt und was immer wieder in vielen Marienerscheinungen gesagt worden ist"*.

(Nebenbei, müssen wir uns fragen, wo in den Schriften steht von dem gescheiterten Attentat auf Johannes Paul, II.?) Der Kardinal fuhr fort, das dritte Geheimnis spricht von den *"Gefahren, die den Glauben bedrohen ... und die Bedeutung der "novissimi" [den Endzeiten]."* Wir sehen einen weiteren Prälaten, der das dritte Geheimnis gelesen hatte und feststellt, dass es sich auf die drohenden Gefahren für den Glauben bezieht.

Aber die vielleicht interessanteste Aussage stammt aus der Ansprache von Paul, VI. anlässlich des sechzigsten Jahrestages des Sonnenwunders, in der er vom Glaubensabfall am höchsten "Gipfelpunkt" der Kirche sprach, das bestätigt, was Kardinal Ciappi an Professor Baumgartner schrieb. Hier ist ein Auszug aus der Rede Pauls, VI. am 13. Oktober 1977:

Der Schwanz des Teufels arbeitet am Zerfall der katholischen Welt. Die Dunkelheit Satans ist eingetreten und verbreitet sich in der ganzen katholischen Kirche, sogar bis zu ihrer Gipfelspitze. Der Glaubensabfall, der Verlust des Glaubens, breitet sich in der ganzen Welt aus und bis in die höchsten Ebenen innerhalb der Kirche. (7)

Ist es bloß ein Zufall, dass Paul, VI. diese Aussage genau am Jahrestag von Fatima machte? Das scheint unwahrscheinlich. Es ist wahrscheinlicher, dass er enthüllt, was das dritte Geheimnis beinhaltet.

Aber wenn es das ist, was das dritte Geheimnis enthält, wann würde es beginnen? Gibt es einen bestimmten Zeitpunkt, den man als Beginn dieses großen Glaubensabfalls, das "an der Spitze" - am höchsten "Gipfelpunkt" der Kirche beginnen würde, markiert?

In dem berühmten Interview von Schwester Lucia von Fatima mit Pater Fuentes 1957, über die Ereignisse von Fatima, stellt die Klausurnonne ihrem Befrager folgende Frage: "Pater, wie viel Zeit haben wir, bevor es 1960 wird?" Warum sollte sie ausgerechnet über dieses Datum 1960 Fragen stellen? Sie fuhr fort mit ihren Erklärungen. Sie sagte, wenn dieser Tag kommt, dann wird "es für alle sehr traurig, nicht eine Person wird sich erfreuen können, bevor die Welt nicht betet und Buße tut." Sie schloss mit den Worten: "Weitere Einzelheiten kann ich nicht preisgeben, denn es ist immer noch ein Geheimnis".

Im Jahr 1960 waren die Vorbereitungen für das Zweite Vatikanische Konzil, das Kardinal Suenens später als "die Französische Revolution in der Kirche" beschrieb. Ein anderer Teilnehmer des Konzils, ein Erzbischof, der beide Weltkriege durchlebt hatte, bezeichnete das 2. Vatikanische Konzil als „den größten Krieg, den ich je durchleben musste“.

Dieses "Pastoralkonzil" brachte Chaos in die Kirche – noch vor dem Ende seiner letzten Sitzung. Bedenken Sie, was Pater Depau an Papst Paul VI. schrieb nach nur einem Jahr nach dem Ende des verheerenden Konzils.

„Schon damals, am 1. Dezember 1965“, schrieb Pater Depau an Papst Paul, VI., der ihn zum Oberhaupt der katholischen traditionalistischen Bewegung ernannt hatte: „Eure Heiligkeit hat mich gebeten, zu erkennen, dass unsere Kirche eine der schwersten Krisen ihrer Geschichte durchmache.“ „Wenn eine solche Beschreibung den Zustand unserer Kirche damals wahrhaft beschrieb, wie viel mehr trifft sie dann auf unsere heutige Kirche zu! Zu sagen, es habe sich von schlecht zum Schlimmsten verändert, wäre noch immer eine Untertreibung des Jahrhunderts. Der heutige Zustand der katholischen Kirche ist über den Punkt der Häresie zu faktischem Schisma und sogar Abfall vom Glauben hinausgegangen. Es ist ein Zustand des Chaos und des völligen Zusammenbruchs, resultierend aus einer systematischen Zerstörung zunächst unserer liturgischen und anderen Traditionen, und nun unseres Glaubens und unserer Moral. (8)

Dieser Brief beschreibt die Kirche in den 1960er Jahren, welche Worte muss man verwenden, um die Kirche unserer heutigen Zeit zu beschreiben?

Für diejenigen, die Augen haben, um zu sehen, durchlebt die Kirche gerade eine Krise von beispiellosem Ausmaß: eine große Apostasie, die „von der Spitze“ aus beginnt - am höchsten „Gipfelpunkt“ der Kirche, durch ein verheerendes "Pastoralkonzil" und einer Reihe von Päpsten, die, mit welcher auch immer guten Absichten, dennoch versuchen, der katholischen Welt eine neue Ordnung unterzuschieben, eine, die ins Chaos mündet.

Wir haben das Versprechen, dass die Pforten der Hölle nicht die Oberhand behalten werden; auch dass ein Papst nicht unfehlbar eine Häresie definieren können wird, da dies nicht mit dem Charisma der Unfehlbarkeit vereinbar ist. Aber ohne gegen Seine Verheißungen zu verstoßen, gibt es keinen Grund zu glauben, dass Gott es nicht zulassen wird, und es in der Tat zulässt, dass die Glaubenskrisen den Gipfel der Kirche erreicht und dadurch einen Abfall vom Glauben, ähnlich der vorangegangenen, sich wiederholenden Glaubenskrisen seit Anbeginn der Schöpfung, herbeiführt.

Seit dem Konzil, sehen wir, dass die Päpste selbst die gleichen modernistischen Fehler angenommen haben, die die Kirche durchgehend von oben nach unten verwüsten und vor denen der große Hl. Pius, X. 1907 gewarnt hatte, als er sich eingestehen musste, dass sich diese Fehler "in den tiefsten Venen und im Herzen" der Kirche finden lassen:

Sie [die Modernisten] bringen ihre Entwürfe für den Ruin [der Kirche] in Betrieb, angetrieben nicht von außen, sondern von innen; daher ist die Gefahr in den lebenswichtigen Venen und im Herzen der Kirche gegenwärtig[^]. Dadurch kann man sich ihrer Verletzung gewiss sein, denn ihr Wissen über sie beziehen sie aus ihr. Sie legen die Axt nicht an die Äste und Zweige, sondern an die Wurzel, das heißt, an den Glauben und seine tiefsten Verwurzelungen und Fasern.

Und nachdem sie an diese Wurzel der Unsterblichkeit Hand angelegt haben, gehen sie weiter, um ihr Gift im ganzen Baum zu verbreiten, so stellen sie sicher, dass ein jeder Teil über das sie ihre Hände halten, keinen Funken der katholischen Wahrheit enthält, es gibt nichts, was sie nicht zu korrumpieren gedenken. (9)

In dieser Kirchenkrise beispiellosen Ausmaßes, wollen wir am "Glauben, wie er von den Heiligen überliefert worden ist", festhalten (Judas 1: 8), und nie die Worte des heiligen Apostels Paulus vergessen: „Wenn einer von euch ein Evangelium predigt, das abweicht von dem, welches ihr erhalten habt, dann sei er mit dem Bannfluch belegt!“ (Galater 1: 8-9).

Fußnoten:

1. PT 1, Q 106, A. 1
2. S.T. Pt E, A 94, A 3
3. Hardon, Gott, Schöpfer der Natur und des Übernatürlichen
4. S.T. Pt E, A 94, A 3
5. Ebd
6. Das Vierte Geheimnis von Fatima, S. 122
7. Ansprache Papst Paul, VI. am 13. Oktober 1977 zum sechzigsten Jahrestag der Erscheinungen in Fatima
8. Brief von Fr. Depaw an Paul, VI.. Erscheinung unter dem Titel „Du bist Petrus“ (Originaltitel „Be Thou Peter“)
9. Pascendi Domini Gregis, Enzyklika von Papst Pius, X. zu den Lehren der Modernisten, 1907

Quelle: <http://www.remnantnewspaper.com/Archives/2013-0731-siscoe-history-of-apostasy.htm>